

## New-Yorker Hundstags-Sensationen

Von unserem Korrespondenten

New-York, im Juli

In den Hundstagen pflegte sich früher die amerikanische Gesellschaft am hübschen Strand von den Seelen umzusuchen zu lassen. Heute kann sie auf diesem harmlosen Vergnügen kaum die nötige Blöße finden.

Aber einmal unter Präsident Coolidge kam in seinem Sommerheim am Strand von Campobello ungestört seine Freien genießen. Als er gestern morgen zum Frühstück seine "Grapefruit" verzehrte, ließ er seine Blöße über die See schwanken. Dabei gewahrte er am Horizonte mehrere verdächtige Pfeile. Der Präsident ließ sich ein Fernglas holen und sah plötzlich den Horizont ab. Dann bewies er, etwas resigniert, an seinem Schreibtisch: "So versteht! Fest geht die Rumkiste ausgerechnet gerade unter meinen Augen vor Anker." Die Kriegsflotte erwiderte prompt den Besuch, das Geschwader der Rumkämmler zu vertreiben — mindestens aus dem Reichsraum des Präsidenten.

Unter Gesellschaft hat indessen andre Sorgen. Die ersten Familien des Landes stehen vor Prozeßsensationen, die auf der Strandpromenade und beim Tee ein unerträgliches Gesprächsthema bilden. Da es zunächst der Fall ist, dass ein junger Mann, ein Sohn der alten amerikanischen Familie Winslader, letztes Oktober eine große Sandbank aus dem Volke, um sie zu tun, nach der Prozeß zu verlassen, weil sie angeblich Negroblau in ihren Adern hat. Dieser Zwischenfall ist ein Prothesenfuscher, er behauptet, Kaufkraft zu sein, hat so aber der Einbürgerung als "farbig" bezeichnet, und seine andre Tochter hat einen ungemeinshafsten Fischfang geheizt. Gehen ist nur die junge Strophine nach England gefahren, um ihren Stammbaum zu untersuchen. Sie muss nämlich in den Gerichten der Geschlechtsuntersuchung ihres aristokratischen Vaters entgegenstehen und seine Behauptung widerlegen, sie habe ihn über ihrem Stammbaum im unklaren gelassen. Die andre Schwester hat allerdings zwei Ehen im Revier: Erstens behauptet sie, weiß zu sein, und zweitens nicht, sie geltend, ihr Vater habe vorher "alles" gewusst. Und in der Hölle seiner angehenden Schwiegertanten übernahm sie dagegen Tische mit seinem angehenden Schwager, dem ungemeinshaften Negrowillig, und übersetzte nur ungern von seinem dunklen Schönheit getrennt haben, aber der aristokratische Vater brach ein Rachtur und drohte, den Sohn zu entziehen, wenn er nicht das Familienschild von dem schwarzen Fleck reiße.

Der nächste Prozeß ist eine Tragödie in Del. Es spielt zwischen New-York und Wien. Die Enkelin des Leinwandmagnaten Rogers, der neben Rothschild der wichtigste Mann in Standard Oil war, verzweigte beinahe den Herrschaftlichen Grafen Salm. Das Saar ging, ohne den Segen des Papa Rogers, nach Europa. Wenige Wochen später holte Papa die Tochter zurück nach Amerika. Der Graf blieb darüber mit seinen Söhnen und seinem Tennisschläger. Sein zweites geborenes Kind hat er überhaupt noch nicht gefunden. Papa Rogers, dessen Vermögen auf 10 bis 100 Millionen Dollar geschätzt wird, hat sich gegen alle Vermögensverluste durchsetzen und so ist man in Wien auf den schmalen Gebanden verlassen, die junge Gräfin zu verklagen. Die Klage des Wiener Anwalts wurde gekennzeichnet durch Vermittlung eines New-Yorker Kollegen formell eingereicht. Der Wiener Anwalt macht geltend, er habe es im

christlichen Auftrag der Gräfin in Wien durchgesetzt, daß die geistliche Ehe von der Regierung der Republik Österreich "anerkannt" wurde, denn ohne eine solche "Anerkennung" wäre die Ehe in Österreich keine vollständige gewesen. Für seine Abschaltung verlangt der Wiener Anwalt die Kleinigkeit von 10.000 Dollar nebst Zinsen. Also nur eine Kleinigkeit für den Orlimone und dessen einzige Tochter. Aber die Rogers sind in Geldsachen formlich. Es wird daher wohl zum Prozeß kommen.

Ein dritter Prozeß betrifft die Vanderbilts. Eine ehrliche Familie. Also ebensosehr Aristokraten vom reinen Wasser. Eine niedliche Dame vom Kreis rekrumierte nämlich den jungen Cornelius Vanderbilt-Winslader als den Vater ihres Kindes. Der Name der Tänzerin ist natürlich dem aristokratischen Vater "wie aus dem Gesicht geschnitten". Die Mutter verlangt die Summe von einer Million Dollar für den schönen Verlust, dessen sie den ihr durch die Lappen genannten Cornelius zahlt. In dem gestern anhängigen Prozeß durchsetzte die Rechtsanwältin dieses wohlbewilligten Junglings, der ein Sohn zweier der reichsten und angesehensten Familien des Landes ist, ausführlich auf das Taper kommen.

Ein vierter Prozeß besteht auch viel Aufsehen erregen. Es handelt sich hier um Vola Mead, die gestern zur Auslösung von 57.000 Dollar verurteilt wurde, weil sie zwei mit Diamantnuggets besetzte Armbänder und die 27.000 und 20.000 Dollar wert seien sollen, die sie aus dem Volke gesammelt haben soll. Die beiden Armbänder wurden von den Polizeibeamten eingezogen und Vola soll außerdem wegen Polizeiverletzung 10.000 Dollar Strafe zahlen. Natürlich wird sie vorläufig nicht zahlen und es auf einen Prozeß ankommen lassen.

### Aus aller Welt

Von unserem Korrespondenten

Der Mordanschlag von St. Pauli

Der Leichenfund an der Katze des St. Pauli-Marktes am Sonntag morgen hat eine überwältigende schnelle Auflösung gefunden. Die Tote ist, wie aus Hamburg berichtet wird, als das 27jährige Kontrollmädchen Selma Wodarski festgestellt worden. Als Mörder wurde von der Kriminalpolizei der 35jährige Peter Wagner ermittelt. Der Täter ist flüchtig. Die Montag nach mit Unterstützung eines Polizeihundes vorgenommene Durchsuchung der Wohnung Wagners führte zur Entdeckung der schliefenden Pelchteile und Bekleidungsstücke.

Die Eigentümerlage in Mitteldeutschland

Da Bayern den Eigentümern die Einzelne verweigert, sind nach Berichten aus Erfurt in letzter Zeit der thüringisch-sächsischen Grenze Waffenaufrüstungen von Eigentümern zu verzeichnen. Durch die zahlreichen Viehdiebe werden die Einwohner der Grenzvillen fast der Wohlstand der Polizei zum Teil erheblich geschädigt. Die thüringische Regierung beschäftigt energetische Schritte, um dem Treiben der Abgeuner Einhalt zu gebieten.

Ermittler in Eichwalde

Am Mittwoch nachmitten entdeckte sich über Eichwalde ein schwer bewaffneter mit einem Gewehr bewaffneter Mann, der eine ganze Reihe alter Bäume sowie Dächer und ein Teil der Fernsprech- und Telefleinrichtungen zum Opfer fielen. Ein Mann wurde vom Blitz getroffen und schwer verletzt. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

Der Mord durch Tropenhäuschen

Vor einiger Zeit wurde der Chicagoer Rechtsanwalt William Shepherd, der angeklagt war, kein

Ründel, den jungen Millionär John Mac Clinton, durch Tropenhäuschen vergiftet zu haben, von den Chicagoer Geschworenen freigesprochen. Dieser Gerichtsprozeß dürfte jetzt ein nicht minder aussichtsreichendes Nachspiel haben. Blättermeldungen aufgrund des Chicagoer Gerichts einen Einspruch gegen das Testament des verstorbenen Millionärs John Mac Clinton erhoben, worin dieser seine gesamten, auf zwei Millionen Dollar geschätzten Vermögen seinem gewissen Vormund William Shepherd vermacht. Das Gericht erklärt in seinem Urteil, daß der legitime Willen des jungen Mannes unter ungemeinem Druck stand, der William Shepherd aufzutragen, die Rechtsanwälte habe einen Mord gegen diesen Gerichtsbeschluss einbeschreibt. Sollte er abgewiesen werden, fallen die zwei Millionen Dollar des verstorbenen Mac Clinton seiner Frau, Miss Ethelreda Rose, und deren Eltern zu, wie dies in dem ersten Testamente des jungen Millionärs bestimmt war.

Todesurteil vom Tag eines Waffenrächers

In dem vornehmsten Altv.-Carlton-Hotel in New-York spielte sich hier um Vola Mead, die sich auf der Meise nach Java, wo ihr Vater, ein böhmischer Diplomat, weil er New-York aufsucht, hatte sich zu weit über den Balkon des im 17. Stockwerk gelegenen Baumgartens des Hotels geleidet. Sie verlor hierbei das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe, wo sie als verblümte Peitsche geboren wurde. Die Verunglückte war, bevor sie herabstieß, unter ihrem Mädelnamen Gattuhera eine der geselligen Schönheiten und galt als eine der elegantesten und reizendsten Damen Karlsruhes.

Ein tödlicher Märchenprinz

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die reichsten Menschen der Erde nicht in Amerika und die Multimillionäre sind, sondern unter den indischen Königen zu suchen sind, da ihre Werte nicht wie die der reichen Amerikaner teilweise in Alten und andern schwankenden Weltbegrenzen bestehen, sondern im tatsächlich unerreichbaren und kaum schätzbaren Massen von Edelsteinen, Perlen und Gold. Einer der reichsten dieser Prinzen ist indischer Gütern, der Maharadja von Patiala, trifft demnächst zu einem halbjährlichen Besuch in London ein, und große Vorberatungen werden bereits zu seinem Empfang im Savoy-Hotel getreut, wo eine ganze Flotte, d. h. etwa ein Drittel eines der größten Hotels Englands, für seine 50 Geister, Gesellschafts- und seine Gefolge sowie seine Leibwache geöffnet ist. Der Maharadja selbst wird die sogenannten königlichen Gemächer des Hotels, die nur Fürstenfamilien zur Verfügung stehen, bewohnen. Der Maharadja von Patiala ist wohl der politisch einflussreichste Fürst Indiens und wird hier mit der Regierung über die unbefriedigenden Bedingungen in Indien unterhandeln.

Kongress des Deutschen Schachbundes in Dresden

Von unserem Sonderberichterstatter

Dresden, 21. Juli

Nach den für das Weltkunsturier nächsten Beziehungen wird einem Spieler, der innerhalb einer Stunde nach Beginn der Spielrunde nicht zum Spielen erlaubt, die Partie als verloren angerechnet. Ein solcher Fall ereignete sich in der dritten Runde am 21. Juli. Sämtlich kam erst nach Ablauf von mehr als einer Stunde zu seiner Partie mit Niemannowitsch.

Diesem wurde daher ein Zähler zugestrichen, ohne daß die Partie gewertet worden ist. Dem Domburger Meister Wagner gelang es, durch gutes Spiel, seinem gefürchteten Gegner Bogoljubow, der seit längerem verteidigte, die Partie abzugeben. Röhl gewann gegen v. Gottschall eine unerwartete Erfolge; er kam bald in Stellungsvorteil und verhinderte es sehr gut, seine Chancen auszunützen. Nach 10 Minuten mußte v. Gottschall die Waffen richten. Rubinstein siegte nach kurzem, lebhaftem Kampfe über Moritz. Mit Niemis endete die Partie Grünfeld-Beder. Die Partie Tarasch-Sämisch kam nicht zu Ende, sondern wurde nach abschließendem Spiel abgebrochen. Sie sowest im Stadium eines schwer zu bestimmenden Turniers.

Der Turnierstand nach der dritten Runde ist: Beder, Bogoljubow, Grünfeld, Röhl, Wagner je 2, Niemannowitsch, Rubinstein, Sämisch je 1½, Tarasch 1 und eine Hängepartie, v. Gottschall 1, Sämtlich je ½ und eine Hängepartie, Moritz 0.

Miesen



Versäumen Sie nicht  
rechtszeitig die  
gewaltigen Vorteile

auszunutzen, die unser

Saison-Ausverkauf

bietet bei Einkäufen von

Waschstoffen, Wollmusseline  
Kinderkleidung, Leibwäsche  
Bettwäsche, Tischwäsche  
Küchenwäsche

Nur gute Waren! Keine minderwertigen  
sogenannten Ausverkaufsqualitäten!

Heckel & Gattermann

Pillnitzer Straße | Bautzner Straße

Ecke Cranachstraße | Ecke Weintraubenstraße

Ein Meisterwerk deut-  
scher Filmkunst mit

Agnes Esterhazy

Ab Donnerstag

Letztmalige Aufführung!

Ab Donnerstag

Nach dem meistge-  
lesenen Roman von

Richard Voss

Zwei Menschen  
7 Akte

In Anerkennung seines künstlerischen Wertes  
auch für Jugendliche freigegeben!

Täglich 4, 1/7, 1/8 Uhr

Kammer-Lichtspiele

Wilsdruffer  
Straße

Sonntags 1/3, 1/5, 1/7, 1/9

Zentralanruf

Automobil- und Pferdedroschken  
Pirnaischer Platz

nur Sammelnummer  
24786

Billigste Bezugsquelle für Konservengläser

Munkel & Co.

Radeberger Glasniederlage

Zahnsgasse 12/14 :: Webergasse 25  
und

Abl. Aug. Holmann, Ich. E. Mögel Nachf.

Scheffelstraße 11

Eigene Glashüttenwerke

Letzte Auszeichnung 1925:

Goldene Medaille der Stadt Kamenz

(2000)

Einspanner-Fuhren

wurden mit u. präsentiert ausgeführt (ex)

M. Lüther-Str. 27. Telefon 21499

Frühkartoffeln

liefern täglich wangenweise

Rittergut Petersdorf, Kr. Lüben

Beeskow - Lübben - West - Beeskow - Teltow - El

**Adler**  
Schreibmaschinen  
auf der Reißbahn

Heinz F. Schulze

Trampolin 22

5885

Für unser  
„Union“ Bohr- u. Fräswerk

sowie unsere  
Dreherei  
suchen wir

Lohnarbeiten

bei billiger Berechnung

Richard Reichert, Florastr. 6

Molkerei - Tee - Butter

(anerkannte die feinsten Butter)

verarbeitet in Postkoffen an den billigen

Tagespreisen gegen Nachnahme.

Henne & Cie., Biberach a. Riss (Württ.)

Molkereien.

Gruna — Linie 12

Tanzpalast

Zur Grünen Diese

Jeden Donnerstag 7 Uhr sowie

Sonntags 4 Uhr

große Ballschau

Tel. 31602 — Pers. Leitung: Herr Kapellmeister P. Reichel

Gute Sommer Irische

mit Bewegung u.

Stilistik, vol. 3, 5, 12

12, 21, 1 ab. 3. Dienst-

tel. Ost. ab. 3. Dienst-

tel. Ost. ab. 3. Dienst-

tel. Ost. ab. 3. Dienst-

Oberholzstr. 12

— Einzig schöner Garten —

Schweizerhäuschen

Schweizer Str. 1 (II) Dienst 15. 8. 10

Sonetts 15. 8. 10